

Programmvorschlge | 2027/2028

Phoenix Avalon | Violine
Adrian Steele | Violine
Devin Moore | Viola
Clara Abel | Violoncello

Programm I Erinnerungen

Claudio Monteverdi (1567-1643)	Madrigale (bearb. Mark Steinberg)
Thomas Adès (*1971)	<i>Arcadiana</i> op. 12 (1994)
Franz Schubert (1797-1828)	Lieder (bearb. Devin Moore)

Franz Schubert (1797-1828)	Streichquartett Nr. 15 G-Dur D 887

Programm II | Die Kunst des Kontrapunkts

Robert Schumann (1810-1856)	Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 41 Nr. 1
Béla Bart�k (1881-1945)	Streichquartett Nr. 3 Sz. 85

Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Programm III | Verlust

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett Nr. 35 f-Moll op. 20 Nr. 5
Kaija Saariaho (1952-2023)	<i>Terra Memoria</i> (2007)

George Walker (1922-2018)	aus Streichquartett Nr. 1 <i>Molto Adagio "Lyric"</i>
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)	Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80 (November 2027)
<i>Oder</i>	
Johannes Brahms (1833-1897)	Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51 Nr. 1 (Januar 2028)

Programm I mit Robert Neumann | Klavier

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett Nr. 35 f-Moll op. 20 Nr. 5
Billy Childs (*1957)	Streichquartett Nr. 4 <i>American Mosaic</i> (2026)

Robert Schumann (1810-1856)	Klavierquintett Es-Dur op. 44
<i>Oder</i>	
Johannes Brahms (1833-1897)	Klavierquintett f-Moll op. 34

Programmvorschlge | 2027/2028

Programm II mit Robert Neumann | Klavier

Kaija Saariaho (1952-2023)

Terra Memoria (2007)

Thomas Adès (*1971)

Arcadiana op. 12 (1994)

Robert Schumann (1810-1856)

Klavierquintett Es-Dur op. 44

Oder

Johannes Brahms (1833-1897)

Klavierquintett f-Moll op. 34

Zu den Programmen:

Programm I: Erinnerung

Erinnerung, Sehnsucht und der Lauf der Zeit verbinden dieses Programm, das einen Bogen zwischen Komponisten spannt, die durch Jahrhunderte getrennt sind. Im Mittelpunkt steht die Musik von Franz Schubert, dessen Begabung für Melodie und tiefgründige emotionale Einsicht bis heute nachwirkt. Mark Steinbergs Madrigal-Bearbeitungen blicken mit Ehrfurcht auf die Renaissance und die polyphone Tradition zurück, während Moores Bearbeitungen von Schuberts *Auf dem Wasser zu singen* eine andere Form der Erinnerung bietet: Es interpretiert eines von Schuberts beliebtesten Liedern für Streichquartett neu. Adès' *Arcadiana* erweitert diese Idee der Erinnerung durch sieben musikalische Miniaturen, die reale, imaginierte und erinnerte Orte beschwören. Inspiriert von Gemälden Watteaus und Poussins, Musik von Couperin und Mozart sowie Schuberts *Auf dem Wasser zu singen*, verwebt das Werk Fragmente kulturellen Gedächtnisses zu traumhaften Landschaften, in denen Schönheit und Verlust nebeneinander existieren.

Den Höhepunkt des Programms bildet Schuberts monumentales Streichquartett Nr. 15 in G-Dur, ein Werk, das zu den gröſsten Kompositionen der Kammermusikliteratur zählt. In seinen letzten Lebensjahren komponiert, umfasst das Quartett ein außergewöhnliches emotionales Spektrum – von strahlendem Lyriismus bis zu beunruhigender Dunkelheit, von Zärtlichkeit bis zu überwältigender Kraft. Es ist ein Werk, das die Flle menschlicher Erfahrung einzufangen scheint und Erinnerung, Trauer, Liebe und Hoffnung in Musik von zeitloser Tiefe verwandelt. Am Ende des Programms ist Erinnerung nicht mehr nur ein Rückblick, sondern ein lebendiger Faden, der Vergangenheit und Gegenwart verbindet und zeigt, wie Musik unser gemeinsames Menschsein bewahrt, verwandelt und erneuert.

Programm II: Die Kunst des Kontrapunkts

Wenige Werke haben die Geschichte des Streichquartetts so tiefgreifend geprägt wie Beethovens späte Quartette. Dieses Programm verfolgt den Einfluss von Beethovens Streichquartett Nr. 14 in c-Moll, op. 131 und untersucht, wie zwei spätere Meister dessen kontrapunktische Brillanz, motivische Einheit und bemerkenswerte emotionale Breite aufnahmen und weiterentwickelten. Diese Werke nutzen den Kontrapunkt nicht nur als technische Meisterleistung, sondern als tief expressives Sprachmittel, das die ganze Bandbreite menschlicher Erfahrung durch das Zusammenspiel unabhängiger Stimmen offenbart.

Robert Schumanns 1. Streichquartett beginnt mit einer feierlichen Einleitung, die den Geist von Beethovens op. 131 aufgreift. Die Stimmen treten imitierend ein und entfalten sich mit stiller Intensität. Béla Bartks 3. Streichquartett baut ebenfalls eine ganze musikalische Welt aus einigen eng verwobenen Motiven auf. Seine durchkomponierte, kontinuierliche Struktur spiegelt Beethovens revolutionären Ansatz wider und schafft

Programmvorschlge | 2027/2028

dabei eine unverkennbar moderne Stimme. Den Höhepunkt des Programms bildet Beethovens op.131 selbst – eine monumentale siebenstzige Reise, deren nahtlose Architektur und emotionale Weite bis heute als eine der Krönungen der Kammermusik gelten. Gemeinsam zeigen diese drei Quartette, dass Kontrapunkt kein akademisches Übungsfeld ist, sondern eine lebendige, sich weiterentwickelnde Kunst, die die Komplexität des Menschseins auszudrücken vermag.

Programm III: Verlust

Dieses Programm erkundet die vielfältigen Weisen, wie Musik Trauer, Erinnerung und die bleibende Gegenwart derer, die von uns gegangen sind, zum Ausdruck bringt. ber mehr als zwei Jahrhunderte hinweg zeigen diese Werke, wie Komponisten persönlichen Schmerz in künstlerischen Ausdruck verwandeln und so Erinnerungen bewahren, während sie Erfahrungen von Trauer, Liebe und Andenken Gestalt geben.

Joseph Haydns Streichquartett op. 20 Nr. 5 eröffnet das Programm mit einem der nachdenklichsten und emotional tiefgrndigsten Werke seiner „Sonnenquartette“. Seine dunkle Intensität und ausdrucksstarke Tiefe weisen auf die höchst persönlichen Werke hin, die folgen. Kaija Saariahos *Terra Memoria*, das „den Verstorbenen“ gewidmet ist, reflektiert über die wandelbare Natur der Erinnerung und deutet an, dass diejenigen, die wir verloren haben, durch die Erinnerung weiterleben – selbst wenn sich die Erinnerung an sie im Laufe der Zeit verändert, abschwächt und verwandelt. George Walkers tief lyrisches *Molto Adagio*, geschrieben zum Gedenken an seine Großmutter, stimmt eine innige Klage an, bevor das Programm mit Felix Mendelssohn Bartholdys letztem Streichquartett op. 80 schließt. Nach dem plötzlichen Tod seiner geliebten Schwester Fanny komponiert, verzichtet das Werk auf die Anmut und Brillanz, die man oft mit Mendelssohn verbindet und wählt stattdessen eine Musik von außergewöhnlicher Dringlichkeit, Qual und emotionaler Intensität. Gemeinsam bestätigen diese Werke die anhaltende Kraft der Musik, Erinnerungen zu bewahren und Trauer, Liebe und Andenken eine dauerhafte Stimme zu verleihen.